

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Bernd Spriestersbach, Pfarrer
Bruchköbel

09.12.2010

Liebe sei Tat

„Liebe sei Tat“. Das ist der Leitspruch des Vinzenz von Paul gewesen. Er ist der Ordensheilige der Vinzentinerinnen. Der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul, wie sie auch heißen. Das Marienheim in Fulda – ein Alten- und Pflegeheim – wird von den Schwestern geführt. Dort bin ich auf den Satz gestoßen. „Liebe sei Tat“. Bekenntnishaft und programmatisch ist er auf drei Wandtafeln im Eingangsbereich des Hauses zu lesen. Liebe sei Tat. Für Vinzenz von Paul, der im 17. Jahrhundert lebte, war die Liebe zum Mitmenschen Grundlage allen karitativen Handelns. Die Liebe, die in der Tat Gestalt annimmt.

Liebe sei Tat. In der Adventszeit leben viele Menschen diesen Satz. Mehr als sonst im Jahr scheinen wir bereit, in den Wochen vor Weihnachten Gutes zu tun. Notleidenden helfen, Kranke besuchen, Alleinstehende einladen. Eben: Uns um Menschen um uns herum zu kümmern. Und auch unsere Portmonees öffnen wir bereitwilliger als im übrigen Jahr. Die Adventszeit bringt es fertig, dass ich einen Blick für Mitmenschen habe. Dass ich warmherzig und barmherzig bin. Dass die Not anderer Menschen mich anrührt. Vinzenz hätte wohl gesagt: So soll es das ganze Jahr über sein. Der Bedürftige ist dein Nächster. Wie du nach dem Bilde Gottes geschaffen. Wende ihm dein Herz und deine Hand zu. So wird Liebe zur Tat.

In diesen Adventstagen geschieht es: An unserer beruflichen Schule werden Schüler mit ihren Lehrern tätig. Für die Flutopfer in Pakistan. Auf ganz unterschiedliche Weise: Eine Klasse hat Kuchen gebacken und verkauft, eine andere macht eine Nikolausaktion, eine dritte vertreibt beim Hanauer Wochenmarkt selbst hergestellte Produkte. Einen Flohmarkt gibt es. Schulband mit Schulchor veranstalten ein Benefizkonzert. Auch wenn diese und andere Aktionen nur einen kleinen Beitrag zur Linderung der Not erwirtschaften können – die Schüler lassen die Liebe zur Tat werden. Sie machen deutlich: Die Menschen in Pakistan – so weit sie auch von uns weg sind: Ihre Not geht uns an. Wir können etwas tun. So wird Liebe – Nächstenliebe zur Tat.

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Bernd Spriestersbach, Pfarrer
Bruchköbel

09.12.2010

„Liebe ist erfinderisch“. Auch das stammt vom Heiligen Vinzenz. Die Schüler wissen nichts von Vinzenz von Paul. Erfinderisch aber sind sie. Ebenso wie der Freund, der sein Scherflein auf andere Weise beisteuert. Er hat zuhause eine Spardose aufgestellt. Wenn er sich etwas ‚gönnt‘ - einen Kinobesuch oder Leckereien auf dem Weihnachtsmarkt -, dann lädt er in Gedanken einen Bedürftigen mit ein und füttert die Spardose entsprechend. Bei den Weihnachtsgeschenken hält er es ebenso. Auf diese Weise möchte er zur Pakistanaktion der Schüler etwas beisteuern. Auch die finanzielle Unterstützung ist eine Form der Liebe, die zur Tat wird.